



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

230. Fehdebrief mehrerer Untersassen des Kurfürsten von Brandenburg  
an das Kloster Leubus, vom Jahre 1460.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

230. Fehdebrief mehrerer Untersassen des Kurfürsten von Brandenburg an das Kloster Leubus, vom Jahre 1460.

Wißt Her Apth von leubes, das ich peter lange mit disen hienach geschriben meinen Helffern — wil ewer vnde ewers Closters fynt sein, wenn ir mich mit vnrechte awfwendig landes geladen habt. Walz ich euch vnde ewerem Closter also mit meynen Helffern, vndin gnant, bey tage vnnnd nachte kann zuschaden thun ader fvgen, dar wil ich meyne ere mitfampt meinen Helffern vnnnd Helffers Helffern kegen euch vnde ewerem Closter verwaret haben. Vorfigelt vnder meinem Ingesigel, des wir vns ander hienachgeschreuen mit gebruchen: Lorencz, Claus Strus vnnnd Hans, Hinrich von monchoffe, Clausz badingen, Hans küchmeister, Claus von buch, Henne von ketcze, Hans phul, koppe von bredow, Herman von Holtzindorff, Claus von wilmersdorff, Balthazar von Hoppinrade, Henning von lintstete, Werner Runge, Peter blogk, Peter von Smachwitz, Mertin von dorn, Peter Sparre, Hinrich ruele, Thoms von griffenberg, Philip von Czicha vnnnd andere vnser knechte vnde mit Reyter.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

231. Kurfürst Friedrich verspricht dem Abt zu Leubus die Einstellung der Fehde, die ihm von Brandenburgischen Untersassen angefündigt ist, im Jahre 1460.

Frederich, von gots gnaden etc. Vnnfern gunstlichen grus zcuuor. Würdige vnd andechtige lieber besunder. Als ir vns ytzund geschriben habt, das haben wir wol vernomen, vnd als Ir berurt, das Ir an zweyfel feyt, Sulch nahmen vnd fehde, als uch peter lange zugeschriben hat, ynnhalt eine abscrift vns ytzt mit gefandt, sey an vnser bewust gescheen, das ist In warheit also, das wir nichte douon gewilzt haben. Glichwol hab wir vnnser vnshult nicht mögen genissen. Ir habt vns vor vnnfern liben Swager, dem konig zu Behmen, verclaget vnnnd habt vns dacz vor ny dorumb geschriben, das man uch was genomen hat. Wy recht ir vns doran gethan habt, das lasz wir uch erkennen. Wir sein auch der nicht, der gotshuser vnnnd geistlichen pflicht zu beschedigen vnnnd wolten das noch vngerne wizlichen vorhengen, Sondern dy vil liber Schützen vnde schirmen. Doch hat der gnante vnnser lieber Swager, der konig zu Behmen, sich eins gutlichen Stens In der Sache gemechtigt zwischen hir vnnnd pfingsten; aber glichwol wollen wir bestellen, das dy, der wir vn-